



gedruckt in Zürich auf 74 Prozent Recycling-Papier

AZB  
3001 Bern

Post CH AG



## EVP stärken – für tragfähige Lösungen

Gemeindewahlen 2026: Darum braucht es mehr EVP



**Donato Scognamiglio**  
EVP-Kantonalpräsident  
EVP-Kantonsrat  
Freienstein-Teufen

**Sorge Nummer Eins der Menschen ist der knappe und teure Wohnraum. Gute Politik dient nicht Einzelinteressen, sondern dem gemeinsamen Wohl. Genau diese Haltung zeichnet die EVP aus. Darum braucht es mehr EVP in den Zürcher Stadt- und Gemeinderäten.**

Die Abstimmung zum Vorkaufsrecht Ende November 2025 ist verloren gegangen. Das ist enttäuschend – aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Im Gegenteil: Gerade jetzt stellt sich die entscheidende Frage **«Was jetzt? Wie geht es weiter?»** Denn die Herausforderungen auf dem Wohnungsmarkt im Kanton bleiben gross – und sie dulden keinen politischen Stillstand.

### Grosser Mehrbedarf

Jedes Jahr kommen etwa 10'000 Personen dazu. Dafür braucht es bis 2055 rund 150'000 zusätzliche Wohnungen. Gleichzeitig ist Wohnraum so knapp wie nie zuvor: Die Leerwohnungs-

ziffer liegt kantonsweit bei rund 0,5 Prozent, in der Stadt Zürich gar nahe bei Null. Wer heute umziehen muss, zahlt oft massiv mehr. Besonders junge Familien und Menschen mit mittleren Einkommen geraten unter Druck.

### Es braucht Kompromisse ...

Dass die Politik reagieren muss, ist unbestritten. Umstritten ist der Weg dorthin. Die einen setzen ausschliesslich auf den Markt. Die anderen wollen den Staat stark in den Wohnungsmarkt eingreifen lassen – mit dem Risiko, Investitionen zu bremsen.

### ... und mehr EVP

Die EVP geht einen anderen Weg: nicht ideologisch, sondern lösungsorientiert. Bezahlbarer Wohnraum entsteht durch tragfähige Kompromisse. Dazu gehört auch die Verantwortung der Gemeinden. Wohnungspolitik ist kein fernes Thema von Bern oder Zürich allein: Lokale Behörden können Genossenschaftswohnungen aktiv fördern – etwa indem sie gemeindeeigenes Land im Baurecht abgeben, selber Genossenschaften mittragen oder Rahmenbedingungen schaffen, die langfristig günstigen Wohnraum sichern.

Weitere Initiativen stehen an – vom Mietendeckel bis zur Förderung von Wohneigentum. Die Gefahr ist

gross, dass sich die Fronten weiter verhärten. Gerade **deshalb braucht es mehr EVP in Stadt- und Gemeinderäten**: Menschen, die zuhören, Brücken bauen und Verantwortung für das Ganze übernehmen. Gute Wohnpolitik entsteht nicht im Gegeneinander, sondern im Miteinander. Und genau dafür steht die EVP.

## PAROLEN

### Abstimmungen vom vom 8. März 2026

#### BUND

**NEIN** zur Individualbesteuerung

**NEIN** zur SRG-Initiative

**JA** zur Klimafonds-Initiative

**NEIN** zur Bargeld-Initiative,  
aber **JA** zum Gegenentwurf

#### KANTON

Keine Abstimmungen

#### GEMEINDEN

Wahlen am 8. März und 12. April  
**«Jede Stimme für die EVP zählt!»**

Weitere Informationen: [evpz.ch](http://evpz.ch)

**«Die EVP geht einen anderen Weg: nicht ideologisch, sondern lösungsorientiert.»**

EDITORIAL



**Lilian Studer**  
Präsidentin EVP Schweiz  
Wettingen AG

**Liebe Leserin, lieber Leser**

Wahlen in unseren Gemeinden und Städten sind die Wahlen der Nähe. Hier entscheidet sich, wie unsere Dörfer und Städte konkret gestaltet werden. Wie wir miteinander umgehen, Verantwortung übernehmen und wie Politik dem Menschen dient.

Genau hier liegt die besondere Stärke der EVP im Kanton Zürich: eine Politik, die wertebasiert und zugleich lösungsorientiert sein will. Sie verbindet soziale Verantwortung mit finanzieller Vernunft und setzt sich für lebenswerte Gemeinden mit Glaubwürdigkeit, Verlässlichkeit und sachorientierten Lösungen ein.

Der Endspurt läuft – jetzt kommt es auf uns an. Gehen Sie wählen und motivieren Sie auch Ihr Umfeld, an den Wahlen teilzunehmen. Jede Begegnung, jedes Gespräch und jede Empfehlung zählt. Aus Erfahrung wissen wir, dass Wahlen knapp verloren oder gewonnen werden können. Das heisst: Jede Stimme und jedes Engagement zählt!

Allen Kandidierenden und der Zürcher EVP wünsche ich viel Erfolg. Danke für euren grossartigen Einsatz!

*L. Studer*

Lilian Studer



# Nein zur Bargeld-Initiative

Ja zum präzisen Gegenvorschlag – er schafft Klarheit



**Nik Gugger**  
Nationalrat EVP ZH  
Winterthur

**Die Bargeld-Initiative will die Versorgung mit Banknoten und Münzen in der Bundesverfassung verankern. Die EVP unterstützt das Anliegen, bevorzugt aber den Gegenvorschlag, der die Versorgung mit Bargeld besser schützt.**

Die Initiative fordert, dass Bargeld jederzeit in «genügender Menge» verfügbar bleiben muss. Ein allfälliger Wechsel der Landeswährung müsste zwingend einer Volksabstimmung unterstellt werden. Dieses Anliegen ist berechtigt. Die heutige Bargeldversorgung wird von Fachleuten als sehr stabil eingeschätzt. Im Alltag wird aber immer weniger mit Bargeld bezahlt, und die Zahl der Bancomaten nimmt ab.

Es ist deshalb sinnvoll, das Bargeld ausdrücklich in der Bundesverfassung zu verankern.

Der Initiativtext ist jedoch unpräzise formuliert. Begriffe wie «genügende Menge» oder «Schweizerfranken» sind juristisch unscharf. Der Gegenvorschlag erfüllt das Anliegen besser. Er schützt das Bargeld, ohne neue Risiken zu schaffen. Die EVP unterstützt deshalb den Gegenvorschlag.

Die EVP-Delegierten haben die **Initiative mit 70 Nein** zu 7 Ja abgelehnt und den **Gegenvorschlag mit 80 Ja** zu 2 Nein angenommen. Bei der Stichfrage ist der Gegenvorschlag der Initiative vorzuziehen.

ANZEIGE



**Fusspflege für sie und ihn**  
Sandra Gallizzi  
Dipl. Fusspflegerin  
Neunbrunnenstrasse 18  
8050 Zürich, 079 511 29 91



**Baugenossenschaft Josefstrasse 32**  
Josefstrasse 32, 8005 Zürich  
Tel. 044 271 43 02, Fax 044 271 43 03, sekretariat@bgj32.ch

psw.  
design  
Agentur für Grafik + Web + Beschriftung  
Details sind keine Nebensache – sie sind das Design.  
psw.ch



# Nein zur Individualbesteuerung

Für Fairness für Familien und Mittelstand



**Lilian Studer**

Präsidentin EVP Schweiz  
Wettingen AG

Familienmodell würde mit der Einführung der Individualbesteuerung steuerlich stark benachteiligt – allein weil die Einkommen innerhalb der Ehe unterschiedlich verteilt sind.

**Das Parlament möchte Ehepaare neu einzeln besteuern statt als wirtschaftliche Einheit. Die Folgen sind Tausende Franken höhere Steuern für Paare mit ungleichem Einkommen und 1,7 Millionen zusätzliche Steuererklärungen. Die EVP sagt Nein zu dieser unfaireren Familienstrafe.**

Hinzu kommt ein massiver bürokratischer Mehraufwand: Ehepaare müssten künftig zwei Steuererklärungen einreichen und ihr gemeinsames Vermögen aufteilen. Das führt zu rund 1,7 Millionen zusätzlichen Steuerdossiers und deutlich mehr Aufwand für Steuerverwaltungen und Familien.

Die Individualbesteuerung will zwar die Heiratsstrafe abschaffen, schafft aber neue Ungerechtigkeiten. Benachteiligt werden insbesondere Ehepaare mit ungleichen Einkommen sowie Familien, in denen sich Erwerbs- und Care-Arbeit im Laufe des Lebens abwechseln. Das ist ungerecht und schwächt Familien und Mittelstand.

**«Die Individualbesteuerung will zwar die Heiratsstrafe abschaffen, schafft aber neue Ungerechtigkeiten.»**

Mit der Fairness-Initiative von Mitte und EVP liegt eine bessere Lösung vor, über die wir später im Jahr 2026 abstimmen werden: Gemeinsame und individuelle Besteuerung werden verglichen, zur Anwendung kommt jeweils der günstigere Tarif. So wird die Heiratsstrafe abgeschafft, ohne Familien zu bestrafen.

Die Delegierten der EVP Schweiz haben klar die **Nein**-Parole zur Individualbesteuerung beschlossen.

Ein Beispiel: Flavia und Manuel Gerber haben geheiratet. Flavia Gerber ist noch im letzten Jahr ihres Studiums, Manuel Gerber verdient 85'000 Franken und finanziert den Haushalt. Dieses

Die Delegierten der EVP Schweiz haben klar die **Nein**-Parole zur Individualbesteuerung beschlossen.

## IN EIGENER SACHE

### Spendenbrief

Wir möchten Ihnen künftig direkter zeigen, wer die EVP prägt. Neu kommen «Gastschreiber» aus unserer Basis zu Wort – den Anfang machte die Zürcher Gemeinderätin Sandra Gallizzi. Zudem überarbeiten wir dieses Jahr unser Fundraising-Konzept, um unsere politische Arbeit wirkungsvoller in Szene zu setzen und Transparenz zu schaffen.

### Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung hat ihr Reglement erneuert und die Aufgaben in Ressorts gegliedert: Von Strategie über Politik, Kommunikation und Finanzen bis hin zur Betreuung der Sektionen und Mitglieder. Das macht uns effizienter. Zudem begrüssen wir Verstärkung: Wir heissen Chris Ilg-Lutz und Michael Bänninger herzlich willkommen!

### Webseiten

Unsere Webseiten erhalten einen frischen Anstrich. Wir schliessen uns dem System der EVP Schweiz an, nutzen Synergien und arbeiten effizienter. Ein weiterer Gewinn sind professionelle Tools – vom neuen Newsletter-System über ein Petitionstool bis hin zur direkten Verknüpfung mit unserer Mitgliederdatenbank.

### Richtigstellung

Im Artikel «Umstrittenes altes Kispi-Areal» von Stéphanie von Walterskirchen in der Novemberausgabe wurde versehentlich ein falscher Text abgedruckt. Stéphanie von Walterskirchen hält fest: «Eine Umnutzung der Gebäude auf dem frei werdenden Kispi-Areal wäre rund achtmal günstiger als ein Neubau. Statt eines teuren «Zahntempels» könnte so rasch und ohne Umzonung dringend benötigter Wohnraum geschaffen werden – etwa für medizinisches Personal, Betagte, Studierende oder Flüchtlinge. Ein Neubau bringt massive finanzielle Belastungen und sollte nur die letzte Option sein.»



## IMPRESSUM

**Redaktion:** Renato Pfeffer (rp), Richterswil, Gergey Rüegg (gr), Rutschwil (Stellvertreter) **Redaktionsteam:** Lilian Banholzer (lb), Winterthur, Donato Scognamiglio (dsc), Freienstein-Teufen, Peter Schächli (ps), Wädenswil, Stéphanie von Walterskirchen (svw), Zürich. **Inserate:** Dominik Schmid, c/o EVP Kanton Zürich, Josefstr. 32, 8005 Zürich. **inserate@evpz.ch**. **Herausgeber/Inserate:** EVoPa-Verlag, c/o EVP ZH, Josefstr. 32, 8005 Zürich. **sekretariat@evpz.ch**, Tel. 044 271 43 02, **www.evpzh.ch**. **Adressverwaltung:** EVP Schweiz, Postfach 2319, 3001 Bern, Tel. 031 351 71 71. **info@evppev.ch**. **Gestaltung:** PS Werbung AG (psw.ch), Bachenbülach. **Druck/Versand:** DZZ Druckzentrum Zürich AG, Bubenbergstrasse 1, Postfach, 8021 Zürich 1. **Abonnement:** Einzel CHF 34,50, Gruppen CHF 1.00. Höhere Beiträge werden für zusätzliche Gruppen-Abos verwendet. **IBAN:** CH18 0070 0110 0015 4656 4. **Auflage** WEMF/KS-beglaubigt: 33'964 Ex. **Erscheinungsweise:** 4 x jährlich. **Verschiedenes:** Namentlich gezeichnete Artikel, Inserate und Beilagen müssen nicht die Meinung von Redaktion und/oder der EVP ZH wiedergeben.

# Ja zur Klimafonds-Initiative

Heute investieren statt morgen bezahlen



**Nik Gugger**  
Nationalrat EVP ZH  
Winterthur

**Ein Fonds für Klimaschutz-Projekte soll jährlich mehrere Milliarden Franken aus der Bundeskasse erhalten. Seine Mittel sollen gezielt in den Umbau unseres Energie- und Wirtschaftssystems fließen. Da der Fonds nicht der Schuldenbremse unterliegt, steht das nötige Geld für die entsprechenden Investitionen zuverlässig zur Verfügung. Die EVP stellt sich mit ihrem Ja hinter das Anliegen.**

Ein zentrales Problem der bisherigen Klimapolitik ist nicht fehlendes Wissen, sondern

fehlende Umsetzung. Die Technologien und Lösungen sind da. Doch es fehlt das Geld für die nötigen Investitionen. Dank Klimafonds kommen wir vom Reden ins Handeln. Und damit Klimaschutz nicht auf dem Buckel jener stattfindet, die bereits unter steigenden Lebenshaltungskosten leiden, wird er solidarisch aus dem Bundeshaushalt finanziert.

Schäden durch Extremwetter, teure Notmassnahmen und eine wachsende Abhängigkeit von fossilen Energieimporten kosten unsere Volkswirtschaft Milliarden. Der Klimafonds hilft sie vermeiden. Er ist eine Investition in Stabilität, Sicherheit und Unabhängigkeit. Er stärkt den Werkplatz Schweiz, fördert Innovation und reduziert unsere Abhängigkeit von unsicheren internationalen



Energiemärkten. Klimaschutz wird so zum wirtschaftlichen Vorteil.

Ja zum Klimafonds heisst: heute investieren statt morgen bezahlen.

Die EVP empfiehlt mit grosser Mehrheit ein **Ja** (71 Ja zu 7 Nein bei 6 Enthaltungen).

# Nein zur SRG-Halbierungs-Initiative

Ja zu starken, unabhängigen Medien



**Marc Jost**  
EVP-Nationalrat  
Thun BE

**Die SRG-Initiative «200 Franken sind genug» verspricht Entlastung, indem sie die Medienabgabe von bisher 365 und neu 300 Franken auf 200 Franken senkt und Unternehmen befreit. Die EVP sagt Nein.**

Schon heute steht die SRG unter Druck: Der Bundesrat hat bereits eine Senkung auf 300 Franken bis 2029 beschlossen, was Einsparungen von 270 Millionen Franken erfordert. Eine zusätzliche Halbierung der Mittel würde die flächendeckende Versorgung schlicht unmöglich

machen. Was als Sparmassnahme daherkommt, gefährdet das Fundament unserer direkten Demokratie und den nationalen Zusammenhalt.

**«Was als Sparmassnahme daherkommt, gefährdet das Fundament unserer direkten Demokratie und den nationalen Zusammenhalt.»**

Besonders hart trafe es die Randregionen und Sprachminderheiten. Angebote im Tessin, in Graubünden oder ländlichen Gebieten wären nicht mehr finanzierbar. Auch Schweizer Eigenproduktionen wie DOK-Filme oder Serien wie «Tschugger», die unsere Identität prägen, stün-

den vor dem Aus. Private Anbieter können diesen Auftrag aus Marktlogik nicht leisten.

In Zeiten, in denen Werbegelder zu globalen Tech-Konzernen abfliessen, ist ein starker Service public unser Schutzschild gegen Desinformation. Die Finanzierung über die Haushaltabgabe garantiert die Unabhängigkeit von politischer und privater Machtkonzentration. Unser Nein zur 200-Franken-Initiative ist ein Bekenntnis für eine informierte Schweiz und eine lebendige Demokratie.

Die EVP-Delegiertenversammlung hat mit **77 Nein** zu nur 2 Ja die Nein-Parole beschlossen.

ANZEIGE

**beutterküchenag**

Weingerstrasse 48  
8103 Unterengstringen

info@beutterkuechen.ch  
043 / 455 20 20

Wir freuen uns auf Sie!



# EVP-Kandidaturen für 19 Stadt- und Gemeinderäte

In 17 Städten und Gemeinden verteidigt die EVP ihre Sitze in der Exekutive



**Lilian Banholzer**  
Redaktion EVP INFO  
Winterthur

Die EVP ist aktuell mit 22 Personen in verschiedenen Städten und Gemeinden im Kanton Zürich in der Exekutive, der ausführenden Ge-

walt, vertreten. Einige von ihnen kandidieren dieses Jahr für eine weitere Amtsdauer. In den Städten Zürich und Winterthur ist die EVP bisher nicht im Stadtrat vertreten. In beiden Städten kandidiert nun eine profilierte EVP-Parlamentarierin für die Exekutive. Ihre bisherige Erfahrung und Kompetenz soll künftig auch im Stadtrat Wirkung entfalten können. In den Gemeinden Henggart und Stäfa kandidieren zum

ersten Mal eine Vertreterin und ein Vertreter der EVP für den Gemeinderat.

Exekutivwahlen sind im Kanton Zürich Personenvahlen. Jede politische Gemeinde wählt zwischen fünf und neun Mitglieder, davon eine Person ins Präsidium. Wir empfehlen Ihnen, die in dieser Übersicht genannten EVP-Kandidierenden in Ihrer Gemeinde zu unterstützen.



**Affoltern am Albis**  
**Eveline Fenner**  
Stadtpräsidentin (bisher)



**Knonau**  
**Nathanaël Wenger**  
Gemeinderat (bisher)



**Wetzikon**  
**Andrea Grossen-Aerni**  
Schulpräsidentin (neu)



**Affoltern am Albis**  
**Markus Gasser**  
Stadtrat (bisher)



**Obfelden**  
**Antonio Ricciardi**  
Schulpräsident (neu)



**Winterthur**  
**Franziska Kramer-Schwob**  
Stadträtin (neu)



**Bäretswil**  
**Christian Fischer**  
Gemeinderat (bisher)



**Opfikon**  
**Heidi Kläusler**  
Stadträtin (bisher)



**Zell**  
**Regula Ehrismann**  
Gemeindepräsidentin (bisher)



**Bülach**  
**Mark Eberli**  
Stadtpräsident (bisher)



**Pfäffikon ZH**  
**Alex Kündig**  
Gemeinderat (bisher)



**Zell**  
**Stefan Hochreutener**  
Gemeinderat (bisher)



**Henggart**  
**Christina Furrer**  
Gemeinderätin (neu)



**Richterswil**  
**Renato Pfeffer**  
Gemeinderat (bisher)



**Zürich**  
**Sandra Gallizzi**  
Stadträtin (neu)



**Hettlingen**  
**Richard Weber**  
Gemeinderat (bisher)



**Rüti**  
**Carola Arn**  
Gemeinderätin (bisher)



**Kloten**  
**Mark Wisskirchen**  
Stadtrat (bisher) und  
neu als Stadtpräsident



**Stäfa**  
**Dominik Schmid**  
Gemeinderat (neu)

# Parlamentskandidaturen der EVP in den Zürcher Städten

Die EVP beteiligt sich in allen 13 Parlamentsgemeinden an den Wahlen



**Renato Pfeffer**  
EVP-Gemeinderat  
Richterswil

Die EVP will im Kanton Zürich ihre 30 Parlamentssitze verteidigen und neue dazugewinnen. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht sie vollen Einsatz. Im Kanton Zürich gibt es 13 Parlamentsgemeinden, in denen die EVP gesamthaft mit 30 Personen vertreten ist. Die bisherigen Parlamentsmitglieder der EVP kandidieren erneut an der Spitze der jeweiligen Wahlliste.

Parlamentswahlen sind Listenwahlen. Es geht deshalb zuerst einmal darum, möglichst viele Listenstimmen zu gewinnen. Als Listenstimme gelten alle Zeilen auf einer Liste, auch die leeren. Wird jedoch auf der EVP-Liste eine Person gestrichen und jemand aus einer anderen Partei aufgeschrieben, verliert die EVP eine Listenstimme. Fügt man hingegen auf einer anderen Liste eine EVP-Kandidatin oder einen EVP-Kandidaten hinzu, gewinnt die EVP eine zusätzliche Listenstimme. Am meisten profitiert die EVP deshalb, wenn Sie eine unveränderte EVP-Liste einwerfen und allfällige leere Zeilen nicht mit Kandidierende aus anderen Parteien füllen.

Damit die EVP in einer Parlamentswahl gewinnt, muss sie anteilmässig mehr Stimmen als bei den letzten Wahlen holen. Darum sind wir auf jede Unterstützung angewiesen. Die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten hinter den Bisherigen würden – wenn sie genug Stimmen erreichen – in diesem Fall zusätzlich gewählt oder können bei einem allfälligen späteren Rücktritt nachrutschen.

In der Grafik finden Sie die bisherigen Parlamentarier der EVP und einige der nachfolgenden Spitzenkandidierenden, mit «neu» gekennzeichnet.

ANZEIGE

Die Buchhandlung an deiner Seite mitten in Zürich.

DAS HAUS DER BIBEL

BUCHHANDLUNG

EIN ANDERER BLICK AUFS LEBEN

Bäckerstrasse 10, 8004 Zürich – beim Stauffacher  
T 044 201 29 41, [www.zuerich.hausderbibel.ch](http://www.zuerich.hausderbibel.ch)



**Winterthur**  
 in den Stadtrat  
 Franziska **Kramer-Schwob**  
 Daniela **Roth-Nater**  
 Alexander **Würzer**  
 Daniel **Rohner**  
 Philipp **Cao** neu

**Opfikon**  
 Werner **Brunner**  
 Stefan **Laux**  
 Lea **Kläusler** neu

**Illnau-Effretikon**  
 Simone **Schädler-Heusi**  
 Marianne **Isler**  
 Levi **Spiess** neu

**Dübendorf**  
 Tanja **Boesch**  
 Benjamin **Kunz** neu

**Uster**  
 Walter **Meier**  
 Urs **Lüscher**  
 Corinne **Rindisbacher** neu

**Wetzikon**  
 als Schulpräsidentin  
 Andrea **Grossen-Aerni**  
 Linus **Fivian**  
 Pia **Ernst**  
 René **Rothe** neu

**Wädenswil**  
 Christoph **Mahler**  
 Andreas **Muheim**  
 Eveline **Jungen** neu

ANZEIGE

**vch** **HOTELS**  
 Verband Christlicher Hotels

 **vch.ch**  
 HOTELVERZEICHNIS ONLINE

## UNSERE STADTRATSKANDIDIERENDEN

Stadtratswahlen sind Persönlichkeitswahlen. Unsere EVP-Kandidatinnen und –Kandidaten geben deshalb auch unserer Partei ein Gesicht. Sie brauchen die Stimmen von Wählerinnen und Wählern aus allen Parteien.



EVP Bülach

**Mark Eberli**  
Stadtpräsident  
Kandidiert wieder als Stadtpräsident

Meine Ziele für die kommende Legislatur sind: Das lebendige Zentrum stärken, Kultur- und Begegnungszentrum «Sonnenhof» realisieren, das Innovationszentrum «digital health center» vorantreiben, Finanzen langfristig stabilisieren, die Stadtverwaltung fit für die Zukunft erhalten und die Kommunikation mit der Bevölkerung ausbauen.

Unsere Fraktion hat die von vielen Hindernissen geprägte Planungsarbeit für einen bedürfnisgerechten Sportpark Erachfeld konsequent unterstützt und auf Kurs gehalten. Ebenso hat sie den Gestaltungsplan Herti als wichtige städtebauliche Etappe im Parlament und mit engagierter, parteiübergreifender Abstimmungskampagne auch durch die Volksabstimmung gebracht.



EVP Stadt Zürich

**Sandra Gallizzi**  
Stadtparlamentarierin  
Kandidiert neu für den Stadtrat

Mit unseren beiden Volksinitiativen «Familiengerechtes Wohnen» und «Altersgerechtes Wohnen» haben wir als EVP starke Impulse gegeben für den Bau von Familienwohnungen und von guten Wohngelegenheiten im Alter. Seit Jahren macht sich die EVP zudem stark für eine umweltgerechte Stadt mit hoher Aufenthaltsqualität. Unser Wahlslogan «Verantwortung übernehmen» heisst für uns aber auch gesunde Finanzen! Das geht bei den sehr «linken» Mehrheiten in Zürich leider oft vergessen. Wir wollen Nachhaltigkeit auch in der Finanzpolitik, wir dürfen unseren Kindern keine Schuldenberge hinterlassen. Wir wollen in jeder Hinsicht Verantwortung tragen für unsere Zukunft!



EVP Wetzikon

**Andrea Grossen-Aerni**  
Stadtparlamentarierin  
Kandidiert neu für das Schulpräsidium

Als Schulpräsidentin wäre ich von Amtes wegen Mitglied des Stadtrats. Die EVP Wetzikon ist seit 2014 mit drei Sitzen im Parlament vertreten. In der gemeinsamen Fraktion mit Die Mitte und GLP konnten wir oft das Zünglein an der Waage sein. So erreichten wir in der laufenden Legislatur unter anderem, dass ein Beitrag für das Frauenhaus Zürcher Oberland gesprochen wurde. Auch das Familienzentrum konnten wir erfolgreich stärken. Mit eigenen Vorstössen setzten wir durch, dass die Stadt mehr Transparenz zu Strompreisen und zur Strategie der Stadtwerke schafft. Eine von uns unterstützte Petition stoppte den unnötigen Ressourcenverschleiss bei der geplanten Radwegverbindung Wetzikon–Hinwil. Und wir hielten den Finger darauf, dass beschlossene Konzepte umgesetzt werden und nicht in Schubladen verschwinden. Diese Politik führen wir weiter.



EVP Opfikon

**Heidi Kläusler-Gysin**  
Stadträtin  
Kandidiert wieder für den Stadtrat

Ich bin seit acht Jahren Mitglied des Stadtrates und als solche Vorsteherin des Ressorts Soziales, Präsidentin der Sozialbehörde, Stiftungsrätin in der Pigna, Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Opfikon und Vorstandsmitglied der Plattform Glatttal, unserem Verein zur Arbeitsintegration. Die EVP hat zwei Sitze im Stadtparlament und weiter einen Sitz in der Sozialbehörde. Opfikon ist in den letzten 15 Jahren stark gewachsen und ist eine junge Stadt. So mussten in dieser Zeit drei Schulanlagen gebaut und eine erweitert werden. Wohnraum ist knapp und teuer, und oft arbeiten beide Eltern. Ich setze mich als Stadträtin ein für preisgünstigen Wohnraum für Familien und ältere Menschen, für familienergänzende Kinderbetreuung, für Radwege und eine naturnahe Aussenraumgestaltung.

EVP Winterthur



**Franziska Kramer-Schwob**  
 Stadtparlamentarierin  
 Kandidiert neu für den Stadtrat

Als Fraktionspräsidentin schaue ich mit grosser Befriedigung auf eine erfolgreiche Legislatur zurück, in der wir uns mit Vorstössen und Anträgen einbringen konnten. Um nur einige zu nennen: Wir gaben Starthilfe zur Schaffung von legalen Biketrails rund um Winterthur, wir prägten die Lösung für die Sanierung der städtischen Pensionskasse, wir regten an, die Stadt solle Flächen für Gross-Solar-Anlagen vermitteln, wir ermöglichten eine sichere Querung der Stadthausstrasse für blinde Menschen usw. Mit meiner Stadtratskandidatur lancierten wir auch eine eigene Initiative: Allmend Grüzefeld für alle! Die EVP Winterthur will die Freifläche im Grüzefeld der Bevölkerung zugänglich machen. Als Stadtratskandidatin der EVP trete ich mit Stolz und Zuversicht zu den Wahlen 2026 an – denn die EVP steht für eine realistische und gleichzeitig kreative Politik, die Winterthur vorwärts bringt.

EVP Kloten



**Mark Wisskirchen**  
 Stadtrat  
 Kandidiert neu für das Stadtpräsidium

Als Stadtrat verantworte ich seit 15 Jahren Finanzen, Gesundheit, Infrastruktur Hochbau und Sorge weiterhin für die finanzielle Stabilität Klotens. Als Gründer und Präsident der kantonalen Gesundheitskonferenz fördere ich die Zusammenarbeit der Gemeinden in der Alters- und Gesundheitspolitik. Neu kandidiere ich als Stadtpräsident, getragen von einer links-grünen Allianz. Einige Themen sind bereits auf gutem Weg, z.B. Wohnbauförderung mit fairen Mieten. Dazu haben wir eine Wohnbaustrategie-Arbeitsgruppe gegründet. Dann ist es bis jetzt gelungen, genügend Schulraum bereitzustellen, denn Kloten ist attraktiv für Familien mit Schulkindern. Ein weiteres Schwerpunktthema ist Demokratieförderung. Mit dem Freizeitzentrum Hegnerhof können Politik und Stadt gesellschaftliche Themen stärker in den Mittelpunkt stellen.

## ANZEIGE



Christliche Geschäftsleute Schweiz

## VERNETZEN, PRÄSENTIEREN, INSPIRIEREN

Gegen 700 christliche Unternehmungen und Organisationen freuen sich darauf, von Ihnen berücksichtigt zu werden!

[www.cgs-net.ch](http://www.cgs-net.ch)



[www.opportunity.ch](http://www.opportunity.ch)



**Pate/Patin für  
Ultrapoor-  
Familien**



**OPPORTUNITY**  
International  
SCHWEIZ

Werden Sie Pate/Patin für Ultrapoor-Familien in Haiti, Malawi oder Madagaskar – mit **35 Franken pro Monat** den Kreislauf der Armut durchbrechen!

**HELFEN SIE MIT?**

Stiftung Opportunity International Schweiz Oberdorfstrasse 15 | 8001 Zürich

# Tobias Mani tritt aus dem Kantonsrat zurück

Sein Nachfolger wird Renato Pfeffer aus Richterswil



Die Präsidien der obersten kantonalen Gerichte mit dem Präsidenten ihres kantonsrätlichen Aufsichtsorgans. (v.l.) Flurina Schorta, Obergericht, Tobias Mani, Justizkommission, André Moser, Verwaltungsgericht, und Annette Grieder-Martens, Sozialversicherungsgericht



**Markus Schaaf**  
EVP-Fraktionspräsident  
Rämismühle-Zell

**Tobias Mani hat für die EVP seit 2017 den Bezirk Horgen vertreten. Ihm war stets ein Kommissionspräsidium anvertraut. Nach insgesamt neun Jahren macht er seinem Nachfolger Renato Pfeffer Platz.**

Tobias war der einzige Jurist in unserer Fraktion. So war schon vor seinem Eintritt in den Kantonsrat klar, dass er das Präsidium der Justizkommission übernehmen wird. Danach war er in der Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit und jetzt wieder in der Justizkommission engagiert, immer als Kommissionspräsident. Das trug ihm viel Wertschätzung und Anerkennung ein.

## Justiz und öffentliche Sicherheit

Als Präsident dieser Kommission hatte Tobias Mani insbesondere Kontakte zu den zwei Mitgliedern des Regierungsrates in der Direktion der Justiz und des Innern sowie der Sicherheitsdirektion. Sie loben den wertschätzenden Umgang seitens ihrer parlamentarischen Aufsicht:

**«Tobias Mani war ein wirkungsvoller Anwalt für die Anliegen der Staats- und der Jugendanwaltschaft. Dafür danke ich ihm herzlich.»**

Jacqueline Fehr, Direktion der Justiz und des Innern

**«Tobias Mani ist grundanständig, verlässlich, blitzgescheit und sehr eloquent – einfach so wie ein Kantonsrat sein sollte. Ich habe mit ihm immer ausgesprochen gerne zusammengearbeitet.»**

Mario Fehr, Sicherheitsdirektion

## Justizkommission

Die Justizkommission übt die parlamentarische Kontrolle über die obersten kantonalen Gerichte aus. Dazu kommt die Oberaufsicht über die Strafverfolgungsbehörden. Sie prüft auch sämtliche Kandidaturen vor Wahlen in das Obergericht, das Verwaltungsgericht und das Sozialversicherungsgericht. Tobias Mani stand regelmässig in Kontakt mit den Präsidien dieser Gerichte und mit der Oberstaatsanwaltschaft. Diese sind voll des Lobes über ihren «Aufseher» – Tobias meint, sie übertrieben dabei «scho äs Bitzeli».

**«Scharfsinniger, dossierfester Politiker mit ausgeprägtem Blick für das Funktionieren der demokratisch-rechtsstaatlichen Institutionen. Er überzeugt als Sitzungsleiter ebenso wie als aufmerksamer Zuhörer.»**

Susanne C. Leu, Leitende Oberstaatsanwältin

**«Tobias Mani hatte grosses Interesse an unserer Organisation und viel Verständnis für unsere Anliegen.»**

Flurina Schorta, Präsidentin des Obergerichts

## Vorstösse

Während der Ratsdebatten präsentierte Tobias jeweils souverän und kompetent die Geschäfte seiner Kommissionen. Er hat sich aber auch mit eigenen Vorstössen profiliert. Engagiert setzte er sich für die Uferwege ein, die er den Radwegen gleichstellen wollte. Legendär war sein erfolgreicher Kampf gegen den Schiffsfünfliber. Sein Eintreten für die Kantonschule Zimmerberg im Ortsteil Au der Stadt Wädenswil, wo er selber wohnt, hat noch nicht zum Erfolg geführt. Im Rahmen unserer Fraktion hat er sich stets für ausgewogene Lösungen eingesetzt. Wir werden Tobias vermissen, heissen aber auch schon seinen Nachfolger Renato Pfeffer willkommen.



## Renato Pfeffer

### Neu ab März 2026 in der EVP-Kantonsratsfraktion

Geboren 1985, verlobt, wohnhaft in Samstagern (Gemeinde Richterswil).

Arbeitet als reformierter Pfarrer (Schwerpunkt Jugend) in Horgen, Oberrieden und Thalwil und bis Ende Februar im EVP-Sekretariat.

Renato Pfeffer ist Mitglied des Gemeinderats Richterswil in der Position des Sicherheitsvorstands.



**EIN POLITISCH-THEOLOGISCHER GEDANKE**

Von Christian Walti, Pfarrer am Grossmünster

In den Evangelien isst Jesus mit Zöllnern und Sündern (Matthäus 9, Lukas 5, Markus 2). Wer mit jemandem den Tisch teilt, anerkennt ihn oder sie als gleichwertig, auch wenn man die Lebensweise oder Meinung nicht teilt. Als Nachfolgende von Jesus sind wir deshalb aufgerufen, Orte aufzusuchen und Kommunikationswege zu nutzen, die uns mit Andersgläubigen und Anderslebenden in Kontakt bringen und herausfordern. Evangelium passiert dort, wo am Anfang einer Veränderung Menschlichkeit, Gleichwertigkeit und Begegnung auf Augenhöhe stehen.

**MEHR MITSPRACHE**

In unserer direkten Demokratie machen «die da oben» nicht, was sie wollen, sondern das, was wir – das Volk – wollen. Und diesen Volkswillen prägen wir als Mitglieder einer politischen Partei noch mehr, als wenn wir nur an Wahlen und Abstimmungen teilnehmen.

Wenn Sie mit der Ausrichtung der EVP einverstanden sind, die als christliche Mitte-Partei stets «der Stadt Bestes» sucht, dann lohnt es sich, EVP-Mitglied zu werden. Nichts einfacher als das: Mail an sekretariat@evpzh.ch – die weiteren Formalitäten erledigen wir!

Wenn Ihnen eine Mitgliedschaft zu verpflichtend ist, können Sie sich auch einfach mit einer Spende engagieren: [www.evpzh.ch/mitmachen/geld-spenden](http://www.evpzh.ch/mitmachen/geld-spenden)

**EVP-WETTBEWERB**

Gewinnen Sie einen von acht Gutscheinen à 50 Franken, offeriert vom VCH, Verband Christlicher Hotels (vch.ch).



**FRAGE 1** Wie lautet die EVP-Parole zur Individualbesteuerung?  
.....

**FRAGE 2** Wer kandidiert neu als EVP-Stadtpräsident?  
.....

**FRAGE 3** Wie unterstützt man die EVP bei den Parlamentswahlen am besten?  
.....

<b>Name</b>	<b>Adresse</b>
.....	.....
<b>Telefonnummer</b>	<b>E-Mail</b>
.....	.....

Ich möchte die EVP unterstützen. Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf!

Einsenden bis spätestens am 28. Februar 2026 an:  
EVP INFO, c/o EVP Kanton Zürich, Josefstrasse 32, 8005 Zürich  
oder per Mail an [wettbewerb@evpzh.ch](mailto:wettbewerb@evpzh.ch)

**Gewinnerinnen und Gewinner Ausgabe 181**  
auf unserer Website: [evpzh.ch](http://evpzh.ch)

**TERMINE**

Sonntag, 8. März 2026  
**Wahlsonntag**

Donnerstag, 9. April 2026  
**Treffpunkt Politik für Seniorinnen und Senioren**  
19.00 Uhr

Sonntag, 12. April 2026  
**Wahlsonntag**

Samstag, 18. April 2026  
**Delegiertenversammlung der EVP Kanton Zürich in Winterthur**

Donnerstag, 30. April 2026  
**Besuch im Bundeshaus**

**Alle Termine**  
[evpzh.ch/aktuelles/termine-evp-zh](http://evpzh.ch/aktuelles/termine-evp-zh)



**Abonnement EVP INFO**  
Geschätzte Leserinnen und Leser des EVP INFO – Sie erhalten die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift der EVP Kanton Zürich mit aktuellen, politisch relevanten Themen und interessanten Berichten aus verschiedenen Behörden und Ortsgruppen. Falls Sie unsere Zeitschrift trotzdem nicht mehr wünschen, danken wir Ihnen für eine kurze **Mail an [abmeldung@evpzh.ch](mailto:abmeldung@evpzh.ch)**. Zur Qualitätssicherung sind wir dankbar für eine kurze Begründung.